

Stadt Hilden

Niederschrift

über die «sinummer». «sitext» am «siwota», «sidat» um «sisb» Uhr, «ort»

Anwesend waren:

Vorsitz

Herr Dr. Peter Schnatenberg BA/CDf ab 17:15 Uhr

Ratsmitglieder

Frau Birgit Alkenings SPD bis 19:00 Uhr

Herr Reinhold Daniels SPD

Herr Rainer Schlottmann CDU ab 17:15 Uhr

Herr Walter Corbat BA/CDf

Herr Thomas Remih FDP Vertr. f. Hans-Peter Beyer

Frau Susanne Vogel Grüne Vertretung für Ellen Reitz

Herr Kurt Wellmann SPD Vertr. für Sven Wagener

Herr Dr. Heimo Haupt Freie Liberale

Sachkundige Bürger/innen

Herr Wolfgang Greve-Tegeler CDU

Herr Roland Krüger dUH

Von der Verwaltung

Herr 1. Beig. Norbert Danscheidt

Herr Peter Heinze

Herr Christian Schwenger

Beiräte

Herr Rolf Pohlmann Seniorenbeirat

Tagesordnung:

Eröffnung der Sitzung

Änderungen zur Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

- 2 Befangenheitserklärungen
- 3 Studie "Verkehr in Hilden": Mündlicher Bericht, Oliver Neuhoff, IHK Düsseldorf

- | | | |
|----|---|-----------------------|
| 4 | EXPO REAL 2011, Sachstandsbericht | WP 09-14 SV
80/015 |
| 5 | Jahresbilanz 2011 - Schwerpunkt Mietflächen: Mündlicher Bericht
Peter Heinze, Christian Schwenger, Wirtschaftsförderung Hilden | |
| 6 | Strategiekonzept Wirtschaftsförderung | WP 09-14 SV
80/014 |
| 7 | Sachstandsbericht Weihnachtsmarkt: Mündlicher Bericht Volker
Hillebrand, Stadtmarketing Hilden GmbH | |
| 8 | Zur Situation des öffentlich geförderten Wohnungsbaus in Hilden
2010 | WP 09-14 SV
26/040 |
| 9 | Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen | |
| 10 | Entgegennahme von Anfragen und Anträgen | |

16.00 Uhr ➤ **Nichtöffentliche Betriebsbesichtigung der
Firma Wachtel GmbH & Co.
Treffpunkt: Hans-Sachs-Straße 2, 40721 Hilden**

17.15 Uhr ➤ **Öffentliche Fortsetzung der Sitzung im Rathaus, Raum 105**

Um 17.45 Uhr wird eine Einwohnerfragestunde durchgeführt mit einer zeitlichen Begrenzung von 30 Minuten.

Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Dr. Schnatenberg eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung im Anschluss an die Betriebsbesichtigung bei der Firma Wachtel um 17:15 Uhr.

Änderungen zur Tagesordnung

keine

Einwohnerfragestunde

Fragen wurden in der Einwohnerfragestunde nicht gestellt.

2 Befangenheitserklärungen

keine

3 Studie "Verkehr in Hilden": Mündlicher Bericht, Oliver Neuhoff, IHK Düsseldorf

Dr. Oliver Neuhoff stellte die Studie der IHK Düsseldorf „Verkehr in Hilden“ vor. Diese ist in der Anlage beigefügt.

Von den befragten Unternehmen beteiligten sich 291 Firmen mit insgesamt 7.500 Mitarbeitern an der Umfrage. Die Ergebnisse der Verkehrsstudie wurden anschließend diskutiert.

Herr Danscheidt griff die Aussage auf, dass zahlreiche Teilnehmer das Parken für zu teuer hielten. Das Parken in der Hildener Innenstadt sei vergleichsweise günstig.

Frau Alkenings fragte, ob es aus den vorherigen Befragungen in den Städten Monheim und Düsseldorf Vergleichswerte gebe.

Herr Dr. Neuhoff gab an, dass in Monheim die Parksituation nicht abgefragt wurde. Repräsentative Vergleichswerte gebe es nicht.

Frau Vogel ergänzte, dass die vorhandenen Ergebnisse als Grundlage dienen könnten, die Verkehrssituation in Hilden zu verbessern.

Herr Dr. Schnatenberg wies auf die Anwesenheit der Presse und das ungünstig plakative Ergebnis einer vermeintlich „schlechten Parksituation“ hin.

Herr Dr. Neuhoff betonte, dass die Ergebnisse im üblichen Rahmen lägen. Zudem gebe es keine Forderungen nach einem Ausbau der Parkplätze.

Herr Corbat äußerte sich zu dem aktuell geschlossenen Parkhaus „Am Kronengarten“. Nach dessen Fertigstellung gebe es wieder eine exzellente und preiswerte Parkraumsituation in der Innenstadt.

Herr Dr. Neuhoff bestätigte, dass es zum Zeitpunkt der Befragung eine temporäre Verknappung gegeben habe. Zudem sei das Ergebnis „gut“: Insgesamt habe Hilden mit der Note 2,0 abgeschnitten.

Frau Alkenings sagte, dass Hilden über eine gut ausgebaute Infrastruktur verfüge. In Ballungsräumen verdichte sich der Verkehr üblicherweise. Interessant sei deshalb ein Vergleich mit anderen Städten in der Region.

Herr Dr. Neuhoff erläuterte, dass es keinen Vergleich gebe. Die Bedeutung der Straßenanbindung sei für die Unternehmen hoch und würde dementsprechend kritisch bewertet. Die IHK ziehe aus dem Ergebnis das Fazit eines sehr guten Verkehrsnetzes in Hilden. Dieser Status solle aus Sicht der IHK gefestigt werden.

Herr Heinze erläuterte den Inhalt der Sitzungsvorlage.

Die Stadt Hilden traf auf der Messe verschiedene Entwickler und Architekten, unter anderem wurden Projekte zu der ehemaligen P&C Immobilie und dem ehemaligen Hertie-Gebäude erörtert. Mit den Eigentümern aller großen Gewerbeparks in Hilden wurde gesprochen. Zwei dieser Eigentümer haben die Stadt Hilden als Sponsor begleitet. Im Hinblick auf das Marketing und die Aufmerksamkeit für den Messestand habe sich die Stand-Eröffnung mit Paul Breitner sehr bewährt.

Frau Vogel bat um Auskunft, inwieweit Kooperationen unter den Wirtschaftsförderungen vereinbart worden seien.

Herr Heinze berichtete, dass mit allen Wirtschaftsförderungen des Kreises ein regelmäßiger und auf der Expo Real ein intensiver Austausch bestehe. Zusätzlich habe man auf der Expo Real mit der Wirtschaftsförderung Solingen eine gegenseitige Unterstützung bei Anliegen der ansässigen Unternehmen vereinbart.

Herr Krüger fragte, ob die Reisekosten der Stadt Hilden, des Stadtmarketing und der Sponsoren die jeweiligen Stellen selbst getragen hätten.

Herr Danscheidt bejahte dies.

Herr Dr. Haupt hinterfragte die Kosten-Nutzen-Relation für eine eher kleine Stadt wie Hilden. Er fragte, ob es nachweisliche Erfolge aus dieser Messe gebe.

Herr Danscheidt erklärte, dass der Erfolg dieser Messe nicht in Zahlen gemessen werden könne. Unmittelbar auf der Messe würden keine Grundstücke verkauft. Die Kosten für den Messestand seien zum Großteil durch Mitaussteller und Sponsoren finanziert worden. Für die Stadt Hilden seien fast ausschließlich Spesen angefallen. Auf der Messe bestehe die Möglichkeit, die Beteiligten eines Projekts zeitgleich zu sprechen. In kurzer Zeit könnten effektiv viele Termine vereinbart werden. Zudem suchen Investoren gezielt die Städte auf. Für eine aktive Wirtschaftsförderung, sei eine Präsenz erforderlich. Mit dem gemeinsamen Messestand des Kreises Mettmann relativierten sich die Kosten der einzelnen Beteiligten.

Herr Dr. Haupt bat um Auskunft, welche konkreten Projekte dort besprochen wurden.

Herr Danscheidt nannte beispielhaft Ansiedlungsgespräche für den Einzelhandel, in 2010 für die frühere Hertie-Immobilie, in 2011 mit Investoren für die Immobilie am Warringtonplatz.

Herr Heinze und **Herr Schwenger** hielten den Vortrag. Dieser ist in der Anlage beigefügt.

Die Sitzungsvorlage „Strategiekonzept Wirtschaftsförderung“ wurde diskutiert:

Frau Vogel wies darauf hin, dass die Sitzungsvorlage ausschließlich in männlicher Form formuliert sei und regte für die Zukunft eine geschlechtsneutrale Formulierung an, auch für die Bezeichnung von Veranstaltungen. Das Thema Verkehrsmanagement und das Projekt Ökoprofit sollten zusätzlich mit einer Veranstaltung behandelt werden.

Herr Heinze berichtete, dass das Thema betriebliche Mobilität derzeit gemeinsam mit zwei Unternehmen untersucht und ausgewertet werde. An dem Förderprogramm Ökoprofit nehme in Hilden derzeit die Firma flex-o-print (Heinrich-Hertz-Straße) teil. Die Wirtschaftsförderung tausche sich mit der Firma aus und nach Umsetzung der Ergebnisse gebe es dort voraussichtlich eine Betriebsbesichtigung mit dem Ausschuss.

Herr Danscheidt ergänzte, dass in dem Strategiekonzept vier grundsätzliche Ziele definiert würden, nicht jede einzelne Maßnahme.

Herr Corbat befürwortete eine strategische Zielsetzung. Eine Strategie alleine für die Wirtschaftsförderung reiche aber nicht aus. Die Stadtverwaltung als Ganzes brauche eine strategische Ausrichtung, weshalb das Thema in der kommenden Ratssitzung (am 14.12.2011) behandelt werden sollte.

Herr Krüger unterstützte das Anliegen, eine Gesamtstrategie in der kommenden Ratssitzung zu beraten. Ein Projekt wie Ökoprofit könne durch die Wirtschaftsförderung, möglicherweise aber auch durch ein anderes Fachamt angegangen werden.

Herr Remih fragte nach den Überschneidungen in der Zielsetzung Marketing seitens Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing. Er bat um Auskunft, ob es in dieser Zielsetzung eine Kooperation zwischen diesen Stellen gebe, die Aufgaben in der Umsetzung aber auch klar getrennt werden könnten.

Herr Danscheidt erläuterte, dass in einem wöchentlichen jour fixe die Aufgaben abgestimmt würden. In der Abwicklung sei eine Trennung sinnvoll.

Herr Heinze merkte an, dass das Stadtmarketing sich auf Einzelhandel und Veranstaltungen in der Innenstadt konzentriere. Die Wirtschaftsförderung betreue den gewerblichen Bereich. Das Marketing der Wirtschaftsförderung sei auf Produktionsunternehmen und Großhandel ausgerichtet.

Herr Schlottmann ging auf den Vorschlag ein, das Strategiekonzept in der Ratssitzung zu behandeln. Dies ergebe erst Sinn, wenn mehrere Strategien zusammen gebracht würden. Heute werde die Grundlage für die Strategie der Wirtschaftsförderung beschlossen. Die Ziele anderer Bereiche müssten zunächst ausgearbeitet und könnten dann zusätzlich behandelt werden.

Herr Remih gab an, ebenfalls eine Strategie für die Wirtschaftsförderung festlegen zu wollen. Das Gesamtziel als Richtschnur der Verwaltung müsse aus verschiedenen Bereichen erarbeitet werden.

Der Vorsitzende Dr. Schnatenberg schlug vor, die Strategie zu beschließen. Um die Sache insgesamt voran zu bringen, könne das Thema weiter im Rat behandelt werden.

Herr Corbat merkte an, dass ein Thema üblicherweise verschoben würde, wenn zwei Fraktionen dies wünschten. Ein Konzept für die gesamte Verwaltung sei sinnvoll.

Frau Alkenings erklärte, dass ein Thema bei weiterem Beratungsbedarf vertagt würde. Das Konzept für die Wirtschaftsförderung solle beschlossen werden. Das Abwarten eines Gesamtkonzeptes sei für die Arbeit der Wirtschaftsförderung hinderlich. Nur den Strategiebaustein der Wirtschaftsförderung in den Rat zu verschieben, bringe keinen Nutzen. Eine Gesamtstrategie könne im

Ältestenrat beraten werden.

Herr Dr. Schnatenberg bezweifelte, dass der Ältestenrat die richtige Institution dafür sei. Politische Beschlüsse würden im Rat und den Ausschüssen gefasst.

Frau Vogel wies darauf hin, dass in dieser Sitzung das Konzept der Wirtschaftsförderung vorliege. Eine Gesamtstrategie könne erst mit den Vorlagen weiterer Bereiche abgestimmt werden.

Herr Remih riet zu einer Beschlussfassung. Mit der Vorlage könne eine Zielvorgabe formuliert werden. Zudem könne dies der Anstoß für eine Gesamtentwicklung sein.

Herr Dr. Haupt griff die Idee des Vorsitzenden auf, im Ausschuss einen Beschluss zu fassen und das Thema anschließend im Rat zu behandeln.

Beschlussvorschlag:

Der **Vorsitzende Dr. Schnatenberg** formulierte drei Abstimmungsmöglichkeiten. Über jeden Vorschlag wurde einzeln abgestimmt.

- 1.) Verschiebung der Abstimmung in den Rat.
 - 3 Ja-Stimmen (BA/CDf, dUH)
 - 8 Nein-Stimmen (SPD, CDU, FDP, Grüne, FL)

- 2.) Beschlussfassung und anschließende Verschiebung in den Rat.
 - 4 Ja-Stimmen (BA/Cdf, dUH, FL)
 - 7 Nein-Stimmen (SPD, CDU, FDP, Grüne)

3.) Beschlussfassung entsprechend Sitzungsvorlage:

Beschlussvorschlag:

„Der Wirtschaftsförderungsausschuss beschließt die strategische Ausrichtung der Wirtschaftsförderung mit den vier Hauptzielen:

1. Strategie Ansiedlung: Wirtschaftsförderung veräußert und vermittelt Flächen für Unternehmen aus Gewerbe, Industrie und Dienstleistung. Dabei betreibt sie eine vorsorgende Liegenschaftspolitik.
2. Strategie Bestandspflege: Wirtschaftsförderung betreibt Kontaktpflege zu den lokalen Unternehmen. Jährlich werden 50 Unternehmen besucht.
3. Strategie Marketing: Wirtschaftsförderung betreibt Standortmarketing für den Wirtschaftsstandort Hilden. Dabei bringt sie jährlich eine Veröffentlichung heraus.
4. Strategie Veranstaltungen: Wirtschaftsförderung gestaltet das lokale Gesellschaftsleben der Wirtschaft mit. Sie organisiert vier wirtschaftsspezifische Veranstaltungen pro Jahr.“

Dieser Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen:

- 6 Ja-Stimmen (SPD, CDU, FDP)
- 3 Enthaltungen (BA/CDf, Grüne)
- 2 Nein-Stimmen (dUH, FL)

- 7 Sachstandsbericht Weihnachtsmarkt: Mündlicher Bericht Volker Hillebrand, Stadtmarketing Hilden GmbH
-

Herr Hillebrand berichtete über den Aufbau des Winterdorfes. Dies falle mit zwölf Buden in 2011 etwas größer aus. Für Kinder gebe es ein Karussell und die Tierkrippe. Auf zwei anliegende Einzelhändler sei bei der Aufstellung der Buden Rücksicht genommen worden.

Für die auf dem Weihnachtsmarkt teilnehmenden Vereine gebe es ansprechende Weihnachtsmarkthütten zu einer Mietgebühr von 100 € brutto. Um ein gutes Erscheinungsbild zu sichern, seien die Bewerbungen der kommerziellen Anbieter mit einem Standfoto erfolgt. Jeder Standplatz sei vergeben. Teils größere Abstände bestehen aus Rücksicht auf den Einzelhandel.

An dem Wochenende werde der Einzelhandel samstags bis 20 Uhr öffnen, am verkaufsoffenen Sonntag von 13 – 18 Uhr. Die Parkhausbetreiber seien über die zusätzlichen Öffnungszeiten informiert.

Erstmals wurde ein Flyer für die Vermarktung des Weihnachtsmarktes veröffentlicht. Das Programm werde intensiv durch die Musikschule unterstützt. Zum 40-jährigen Jubiläum der Musikschule treten 40 Gruppen auf.

Das Sicherheitskonzept für die Veranstaltung sei bereits abgestimmt. Insgesamt werde der Weihnachtsmarkt mit 70 Ständen etwas kleiner ausfallen und von der Schwanenstraße bis zum Rathaus-Center reichen.

Herr Dr. Haupt merkte an, dass der Zugang zu den Geschäften frei gehalten werden sollte. Im

Vorjahr habe es beispielsweise vor der Douglas-Filiale Behinderungen gegeben.

Herr Schlottmann fragte nach, inwieweit sich die Beteiligung der Vereine geändert habe.

Herr Hillebrand gab an, dass die Anzahl der teilnehmenden Vereine recht konstant sei. Im Bereich der gewerblichen Anbieter habe es einen Rückgang gegeben, auch weil einige unerwünschte Sortimente abgelehnt wurden.

8	Zur Situation des öffentlich geförderten Wohnungsbaus in Hilden 2010	WP 09-14 SV 26/040
---	---	-----------------------

Frau Vogel fragte mit Bezug auf die gestiegene Vermittlung von Sozialwohnungen, ob ein neues Wohnprojekt fertig gestellt worden sei.

Herr Danscheidt antwortete, dass ihm kein besonderes Einzelprojekt für 2010 bekannt sei. Die Zahlen schwankten auch in Abhängigkeit davon, wie viele Wohnungen frei würden.

Herr Corbat beurteilte positiv, dass die Zahl der Wohnungssuchenden mit 32% deutlich zurück gegangen sei.

Der Ausschuss nahm die Sitzungsvorlage zur Kenntnis.

9	Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen
---	--

keine

10	Entgegennahme von Anfragen und Anträgen
----	---

keine

Ende der Sitzung: «sise» Uhr

Vorsitzende:

Schriftführer/in:

Gesehen:

Horst Thiele
Bürgermeister

Norbert Danscheidt
1. Beigeordneter